

Familien Sickingen und Frundsberg - nicht nur militärisch verbunden

Am 28. Juni 1519 wurde Karl von Spanien in Frankfurt am Main von den Kurfürsten des Reiches zum deutschen König gewählt. Im Umkreis der Reichsstadt hatten Georg von Frundsberg (*24.09.1473, +20.08.1528) und Franz von Sickingen (*02.03.1481, +07.05.1523) Truppen zusammengezogen um die Wahl - wohl gegen eine befürchtete militärische Einflussnahme durch den französischen König Franz I. - zu sichern. Den beiden Truppenführern war zu diesem Zeitpunkt sicher nicht bewusst, dass die beiden Familien einige Jahrzehnte später auch durch Heirat verbunden sein würden.

dingen)besucht, zieht das monumentale Doppelepitaph, mit einer Höhe von ca. sieben Metern, unweigerlich die Aufmerksamkeit auf sich. Eine zweigeschossige Doppel-Ädikula (rahmender Aufbau um plastische Bildwerke) mit freistehenden Säulen hat in einer Dorfkirche Seltenheitswert und ist eher untypisch für eine ritterliche Grablege, bemerkt Karl Banghard in seinem Kirchenführer dazu. Das Epitaph zeigt in seinem unteren Geschoss die lebensgroßen steinernen Bildwerke von Franz III. von Sickingen (*15.03.1539, +18.05.1597) und seiner Ehefrau Anna Maria von Venningen (+19.09.1582) im Geschoss darüber sind Schweikard von Sickingen (*21.04.1570, +1643) und seine Ehefrau Maria Magdalena von Cronberg (*um 1570) in gleicher Art und Qualität ausgeführt.



Doppelepitaph in der St. Magdalenenkirche zu Sickingen

Wenn man die katholische Pfarrkirche St. Magdalena in Sickingen (1936 nach Flehingen zwangseingemeindet und seit der baden-württembergischen Kommunalreform 1973 Teilgemeinde von Oberder-



Anna Maria von Venningen, die Enkeltochter Georg v. Frundsbergs

Familien Sickingen und Frundsberg - nicht nur militärisch verbunden

Als Nachweis der adeligen Abstammung sind links und rechts neben den Dargestellten die Wappen der Vorfahren angebracht. Bei Anna Maria von Venningen ist als erstes Wappen in der mütterlichen Linie das Frundsbergwappen auszumachen.



Frundsbergwappen in der Sickingener Kirche

Ein Blick in die Sickingengenealogie zeigt dann schnell weitere familiäre Verbindungen auf. Anna Maria ist die Tochter des Erasmus von Venningen (+1589) und der Siguna von Frundsberg (*1522). Um Herauszufinden wie Siguna von Frundsberg, die Tochter des Georg von Frundsberg, aus Mindelheim in den Kraichgau kommt, bedurfte es der Auskunft des Frundsbergbiographen Reinhard Baumann: Nach dem Tod von Georg von Frundsberg im Jahr 1528 ging dessen Witwe Anna von Lodron aus Mindelheim weg um sich 1533 mit Erasmus Schenk von Limpurg (Schwäbisch Hall) zu verheiraten, beide waren Anhänger der

Reformation. Vom Limpurg-Obersontheim aus wurde Siguna mit Erasmus von Venningen verheiratet.

Damit können Georg von Frundsberg und Franz von Sickingen als die Stammväter des Familienzweiges von Sickingen zu Sickingen genannt werden, der mit Graf Franz Anton von Sickingen (*1.7.1760, +25.11.1834) im Mannesstamm ausstarb, er ist auf dem Kirchhof in Sauertal bei Lorch/ Nassau beigesetzt. Auf seinem Grabstein steht: Franz v. Sickingen, Reichsgraf, seines Stammes der Letzte. Er starb im Elende.

Flehhingen, im April 2012
Gerhard Obhof

Quellen

Banghard, Karl - Die St. Magdalenenkirche zu Sickingen, ein Kirchenführer, Herausgegeben von der Historischen Gruppe „Fünf Schneeballen“ Flehhingen-Sickingen e.V., Nov. 1992
Baumann, Reinhard - Georg von Frundsberg - Der Vater der Landsknechte, Süddeutscher Verlag München, 1984
Beuttenmüller, D. Dr. Otto - Genealogie der Herren von Sickingen, in Heft 94 des Archivs für Sippenforschung, Juni 1984
Lurz, Meinhold - Die Freiherren von Venningen, Sonderveröffentlichung Nr. 17 Heimatvereins Kraichgau, 1997

Fotos

Gerhard Obhof